

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Wirtz. Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piata Plebnei 2. Fernsprecher: 18-39. Volkshoch-Skonto: 87.119. Folge 49. 22. Jahrgang. Arab, Mittwoch, den 30. April 1941. Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 87/1938.

Hartmetall / ein deutsches Waffengeheimnis

Die Frage nach dem Geheimnis der deutschen Siege, nach der Überlegenheit der deutschen Waffen taucht immer wieder auf. Wenn auch, wie in jedem Kriege, der Kampfwert des Soldaten und die eigentliche Volkskraft die entscheidende Rolle spielt, so hat doch wieder einmal deutscher Erfindergeist und deutsche Technik einen entscheidenden Anteil an diesen für Europa so bedeutungsvollen Ereignissen.

Eine dieser Erfindungen ist das deutsche Hartmetall.

Hartmetall ist ein Schneidwerkstoff, aus dem Werkzeuge gefertigt werden. Werkzeuge aber sind die erste Voraussetzung und wichtigste Grundlage der Gütererzeugung. Von der Qualität des Werkzeuges hängt die Ertragsleistung der Arbeit und die mengenmäßige Leistung der Industrie, im besonderen auch der Rüstungsindustrie ab. Die Tragweite der in Deutschland durchgeführten Umstellung von dem bis dahin gebräuchlichen Schneidwerkstoff aus Hartmetall war ungeheuer groß. Auf diese Tatsache ist es in erster Linie zurückzuführen, daß Deutschland seine Aufrüstung in so kurzer Zeit vollenden konnte, und daß seine Rüstungswirtschaft sich heute einen absoluten Vorrang vor der aller übrigen Länder einschließlich Amerikas gesichert hat.

Ein Stahlstück, zu dessen Bearbeitung auf der Drehbank bisher 35 Minuten erforderlich waren, verlangt mit dem deutschen Hartmetall bearbeitet, nur noch 2 Minuten.

Bei einem Vergleichsdrehen wurden mit Schnellstahl bis zum Nachschliff 20 Stück eines Leichtmetallwerkstückes bearbeitet, während mit dem deutschen Hartmetall trotz erhöhter Schnittgeschwindigkeit 1000 Stück fertiggestellt werden konnten. Beim Drehen von Motorrollen aus Aluminium kann man heute mit Hartmetall statt 35 Rollen 1500 Rollen abdrehen. Dieselben Rollen 1500 Rollen abdrehen. Das gilt auch für Kanonenrohre, Gewehre und Granaten.

Während so Bearbeitungszeit und Verschleiß beim Hartmetall bedeutend geringer sind, ist die Maßgenauigkeit mit 1/1000 mm um das Zehnfache größer als bei Schnellstählen. Dadurch werden die Eigenschaften des bearbeiteten Werkstückes erheblich verbessert, die Wellen und Lager eines Flugmotors z. B. erhalten eine glattere Oberfläche, wodurch sich Laufleistungen und Festigkeit wesentlich erhöhen. So ermöglicht das deutsche Hartmetall einerseits durch seine vorzügliche Maßgenauigkeit beste Präzisionsarbeit in der Waffenfabrikation, andererseits durch seine höheren Drehzahlen eine vielfache Steigerung der Produktion.

Hartmetall, eine deutsche Erfindung ist trotz seines Namens kein Metall, sondern ein im metallkeramischen Verfahren hergestellter Werkstoff aus Kohlenstoffmetallen. Der Einsatz des Hartmetalls in der deutschen Industrie stieg seit dem Jahre 1933 sprunghaft. Bereits 1938 war die deutsche Hartmetallerzeugung die größte der Welt. Sie übertraf schon damals die amerikanische beträchtlich und hat seitdem ihren Vorrang noch vergrößert. Während Amerika und England beim Schneidwerkstoff blieben, ist in der deutschen Metallbearbeitung das Hartmetall in einem geradezu stürmischen Tempo eingeführt worden. Dadurch hat sich diese Revolution in der deutschen Metallbearbeitung, der Übergang vom Schnellstahl zum Hartmetall, verhältnismäßig unbekannt vollzogen. Durch sie konnte das deutsche Rüstungsprogramm um ein Vielfaches erweitert werden und ließ Deutschland schließlich zur stärksten Militärmacht der Welt werden.

Hegäisches Meer in deutschem Besitz

Wich. Die französische Nachrichten-Agentur „Havas“ nimmt Stellung zu den Ereignissen in Griechenland und bemerkt in ihren diesbezüglichen Ausführungen unter anderem: Tatsache ist, daß Deutschlands Truppen in Athen, Korinth und Patras stehen. Dadurch hat England die letzte Möglichkeit, eine

neue Front auf dem Balkan zu errichten, vollständig verloren. Für England kommt nunmehr nur die eine Frage in Betracht, wie es seine geschlagenen Truppen durch rasche Einschiffung vor der völligen Vernichtung retten kann. Durch die Befehle der Inseln Samos und Lemnos seitens der deutschen Wehr-

macht, ging auch der Besitz des ägäischen Meeres in deutsche Hände über. Im übrigen

hat das Marinekommando im Mittelmeer der englischen Admiralität die Meldung erstattet, daß das ägäische Meer nicht mehr von England kontrolliert werden kann.

In Athen weht die Hakenkreuzflagge

Die Standarte „Adolf Hitler“ im Peloponnes

Berlin. Das OKW meldet: Die in Griechenland kämpfenden Truppen erreichten in der Verfolgung des Feindes über die Epte Thesaloniki heute um 9.25 Uhr Athen. In kühnem Angriff aus der Luft nahmen Fallschirmjäger bereits am 26. April morgens den Isthmus von Korinth sowie die Sadi selbst.

„Adolf Hitler“ nach ungestümem Vormarsch über den Golf von Patras auf den Peloponnes vor und nahm nach Überwindung feindlichen Widerstandes die Hafenstadt Patras. In den griechischen Gewässern fügte

die Luftwaffe am 26. April dem Feind neue schwere Schiffsverluste zu. Sie vernichtete 3 Handelsschiffe mit zusammen 27.000 BRT, darunter 2 große Transporter und beschädigte durch Bombenwurf 2 weitere Handelsschiffe.

Zahlreiche Engländer wurden gefangen. Der Rest zog sich fluchtartig nach Süden zurück. Am Eingang des Golfes von Korinth, stieg die Leibstandarte

Engländer in Nordafrika im Rückzug nach Süden

Süden zurückgeworfen. Dabei wurden 7 feindliche Panzerwagen und mehrere Panzerspähwagen vernichtet. Ausfallversuche aus Tobruk scheiterten. U-Boote versenkten im Atlantik 5 feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 39.148 BRT. Kampfflugzeuge versenkten gestern im Seegebiet um England ein Handelsschiff von 5000 BRT und im Tiefangriff einen britischen Zerstörer. Ein britisches, mit Flugzeugen beladenes Schiff, erhielt zwei Bombenvolltreffer. In der letzten Nacht bombardierten abermals Kampfflugzeuge mit guter Wirkung den Versorgungs- und Werthafen von Liverpool, sowie andere Häfen der englischen Süd- und Südostküste. Ein bewaffnetes Handelsschiff von 1000 BRT wurde versenkt. Auf einem Nachtflugplatz des Feindes wurden Hallen und Unterkünfte in Brand geworfen. Fernkampfartillerie der Kriegsmarine beschossen im Hafen von Dover liegende Schiffe mit gutem Erfolg. Der Feind verlor bei Tagesanflügen gegen die Küste des besetzten Gebietes und gegen die west- und östlichen Inseln 4 Flugzeuge, davon 3 durch Jagdabwehr u. 1 Flakartillerie. In der letzten Nacht warf der Feind an verschiedenen Orten des besetzten Gebietes und des norddeutschen Küstengebietes Spreng- und Brandbomben, vorwiegend auf Wohnviertel der Stadt Hamburg ab. Wehrwichtige und militärische Schäden entstanden nicht. Einige Zivilbewohner wurden getötet und verletzt. Zwei feindliche Kampfflugzeuge wurden abgeschossen. In den Kämpfen bei den Thermopylen zeichnete sich der Hauptmann eines Infanterieregimentes Baacke besonders aus. In zähen nächtlichen Kämpfen öffnete er mit einer beweglichen Abteilung eine Enge und eroberte 24 Gefangene.



Halbengebettag

Starker Eindruck der griech. Kapitulation in Amerika

Newyork. Die Kapitulation der griechischen Armee und der Zusammenbruch des englischen Widerstandes, werden von der Newyorker Presse in größter Aufmerksamkeit wiedergegeben. Bei der Beurteilung der Kriegsergebnisse auf dem Balkan, gehen die Meinungen der Presse zum Teil auseinander. In den Berichten einiger Londoner Korrespondenten

wird der sofortige Kriegseintritt der USA als einziges Mittel bezeichnet, um England vor der endgültigen Niederlage zu bewahren. Im Publikum, das seit Tagen auf eine derartige Entwicklung vorbereitet war, läßt sich deutlich eine wachsende Abneigung gegen eine Intervention erkennen.

Neuere Verhaftungen in Sofia, wegen der Spionage der engl. Gesandtschaft

Sofia. Das hiesige Volksgesetzgebungsorgan gelangte in den Besitz von neuere Angaben über das Betreiben von Spionage und Sabotage durch die englische und jugos. Gesandtschaft. Das Material ist hauptsächlich für

die englische Gesandtschaft belastend, von der die zu den Attentaten benötigten Sprengstoffe und Bomben stammten. Im Zusammenhange damit wurden 30 neuere Verhaftungen vorgenommen.

„URANIA“

Einziges deutsches Kino, Arad
Telefon 12-32.

Der aufregendste Film der Saison.

Bulallo Bill rettet Rothäute

Nach dem Roman des jungen
Bulallo Bill.

Um 11,30 Uhr Matinee.

Um 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr

Kurze Nachrichten

Nach Syrien flüchtende Briten und Griechen werden dort von den französischen Behörden interniert.

Wie der durch die Deutschen befreite jugoslawische Ministerpräsident Cvetkovich erklärte, stürzten 20 serbische Offiziere das Land ins Unglück.

In Metasch hat sich der 73-jährige Erban Garbovan wegen einem unheilbaren Leiden erhängt.

Der gewesene Kroatenführer Dr. Matschel befindet sich in voller Gesundheit auf seinem Gut in Kabinet bei Ugram.

Wie in Krab und den anderen Städten Rumäniens, wurde nun die Verbrennung auch in Temeschburg gänzlich aufgehoben.

Die amerikanische Presse meint, England werde auf der Insel Kreta den Widerstand nicht weiter versuchen.

An den Mamaliga-Tagen Montag und Dienstag dürfen die Bäcker auch für Private kein Brot backen.

Der Temeschburger Frühjahrsmarkt findet am 1. und 2. Mai l. J. statt.

England muß seinen Gesamtbesitz in Kanada veräußern, um seine Schulden von 880 Millionen kanadische Dollar für Rüstungslieferungen zu bezahlen.

Das Bularester Militärgericht verurteilte den Legionär Ion Teodorescu, Mitglied der Todeslegion, zum Tode.

Der Führer weilte Samstag in Graz u. in dem besetzten Warburg, wo er von der Bevölkerung herzlich begrüßt wurde.

Ein Mitglied des amerikanischen Senates erklärte, daß von den amerikanischen Kriegsmaterial-Lieferungen an England im Atlantik durch deutsche Streitkräfte die Hälfte versenkt wurden.

Erzherzogin Kleana von Habsburg verbrachte die Osterfeiertage auf ihrem Gute Poeni bei Jasi. Sie verließ gestern Rumänien und kehrte nach Deutschland in ihr Heim zurück.

In Temeschburg verlangten die Fleischhauer und Würstler die Besteuerung nach Stückzahl der geschlachteten Tiere.

In den USA entschieden sich bei einer Abstimmung 81 Prozent gegen und nur 19 Prozent für den Krieg.

Laut Erklärung des USW-Kriegsministers ist seit dem Ausbruch der Streiks die Stahlherzeugung um eine Million Tonnen gesunken.

In der Nähe von Singapour kam es gestern zwischen indischen und englischen Truppen zu Schießereien, wobei etwa 1000 Soldaten verwundet wurden.

Der deutsche Städtebauer Professor Federer zu einem Besuch in Bukarest weist, hält am 29. April im Hause der Allgemeinen Ingenieurvereingung einen Vortrag über Städtebau.

Nach Mitteilungen des deutschen Gaststättengewerbes ist das Gewerbe trotz des Krieges in starkem Aufstiege begriffen. Es werden allein in Berlin 900.000 Menschen täglich in Gaststätten verpflegt.

Dr. Balch in der Batscha

Budapest. Der Führer der Deutschen Volksgruppe in Ungarn, Dr. Franz Balch, begibt sich in den nächsten Tagen in die Batscha und den

Draunwinkel, um die Lage der dortigen Volksdeutschen zu studieren und die notwendigen Verfügungen zu treffen.

Können Sie ein Ei kochen?

Berlin. Der Leiter des hiesigen Instituts für Geflügelwirtschaft erklärte in einer Versammlung, daß neun von zehn Hausfrauen nicht wußten, wie man ein Ei kocht. Die meisten Frauen legten das Ei in kochendes Wasser, ließen es dort für einige Minuten und erwarteten dann, ein

erstklassiges Nahrungsmittel zu haben. Statt dessen seien die Eier in dieser Form „praktisch unbrauchbar“. Man müsse sie in lauwarmes Wasser tun und das Wasser dann langsam zum Kochen bringen, wenn man eine wertvolle und gut verdauliche Nahrung erhalten wolle.

Hotel „Weißer Adler“

(vormals Weißes Kreuz)

Steht den bürgerlichen Kunden wieder zur Verfügung. Bittet die gefl. Unterstützung seiner g. Gäste.

Reine Zimmer, mit fließendem Kalt- und Warmwasser. Altbekannte höfliche Bedienung

Wie geschieht die Rationierung von Zucker, Öl, Weißmehl, Fleisch etc.?

Das Bürgermeisteramt teilt mit: Auf Befehl des Staatssekretariates Zl. 484 vom 19. April 1941 wird folgendes verfügt:

1. Alle Familienoberhäupter sind verpflichtet, sich in der Zeit vom 24. bis 28. April in den Geschäften eintragen zu lassen, in denen sie sich künftig mit Zucker, Öl, Weißmehl u. Fleisch versorgen wollen. Die Einschreibung erfolgt auf Grund der bei der Volkszählung vom 6. April 1941 ausgestellten Bestätigung, mit welcher die Zahl der Familienmitglieder des Haushaltes eines jeden Familienoberhauptes bewiesen wird.

Der Kaufmann wird auf dieser Bestätigung einen Vermerk anbringen, damit verhindert wird, daß eine Familie sich für das gleiche Nahrungsmittel bei verschiedenen Geschäften eintragen läßt.

2. Die Kaufleute haben die Familien in ein Sonderregister einzutragen, das folgende Daten enthalten muß: Name und Vorname des Fa-

milienoberhauptes, Straße u. Hausnummer, Polizeibezirk, Zahl der Mitglieder der Familie (des Haushaltes).

4. Diese Register der Kaufleute und Unternehmen müssen am 29. April den zuständigen Polizeibezirken vorgelegt und dann sofort dem Bürgermeisteramt zur Zentralisierung übergeben werden. Gleichzeitig ist je eine Erklärung über die Zahl der Haushalte und die Gesamtzahl der Bewohner einzureichen, die von dem Geschäft mit Zucker, Öl, Weißmehl und Fleisch versorgt werden.

5. Wer sich für dasselbe Nahrungsmittel in verschiedenen Geschäften eintragen läßt, wird, außer anderer Bestrafung, von der Versorgung ausgeschlossen. Ebenso werden die Kaufleute bestraft, die sich nicht genau an die Bestimmungen dieser Verordnung halten oder solche Familienoberhäupter in ihr Register aufnehmen, die schon in anderen Geschäften eingetragen sind.

Schlachtschiff und U-Boot

Konteradmiral von Bülow, der im letzten Jahr des Weltkrieges Kommandant der ersten deutschen U-Bootflotte in Pola gewesen ist, hielt in Wien einen Vortrag über die „Hauptwaffen der Seekriegsführung im jetzigen Krieg“.

Nach dem Weltkrieg hat man in England Jahre hindurch gestritten, ob das Schlachtschiff oder das U-Boot als Hauptkampfmittel zu verwenden sei. Auch in anderen Marinen hat man sich mit dieser Frage eingehend beschäftigt und nach langen Überlegungen ist man zur Erkenntnis gekommen, daß die Antwort nur: Schlachtschiff und U-Boot sein kann. Zu allen Zeiten hat auf der freien See das Schlachtschiff den Ausschlag gegeben, das stärkste Schiff der Flotte. Wenn schwächere Schiffe

über die See heren siegte, wie das zum Beispiel bei Ukon und im chinesisch-japanischen Krieg der Fall war, so waren besondere Mängel auf der einen Seite und schwere Fehler auf der anderen Seite dafür nachgebend. In küstennahen Gewässern ist jedoch durch Torpedos, Mine und U-Boot die Seelage anders. Das Hinzutreten des Flugzeuges hat diese Küstengebiet noch weiter seewärts verlegt.

In der ganzen Geschichte der Entwicklung der Seestreitmittel ist die Kampfkraft der einzelnen großen Schiffe immer weiter gesteigert worden. Der erste Erfolg mit einem automobilen Torpedo wurde durch Verfertigung eines Kreuzers im französisch-chinesischen Krieg 1882 erzielt. Im russisch-japanischen Krieg zeigte sich die Wirkung von Torpedo und Mine gesteigert und im

Aus der Volksgruppe

Aufruf der Kreisverwaltung der DM.

Zum ersten Mal wird in diesem Jahr der 1. Mai im Sinne des Nationalsozialismus gefeiert. Es ist Pflicht jedes deutschen Arbeiters, an dieser Feier teilzunehmen. Alle deutschen Arbeiter und Arbeiterinnen der Stirn und Faust erscheinen am 1. Mai um 8 Uhr früh im Deutschen Haus.

Der Auftakt der Kundgebung zur Feier erfolgt auf der UIC-Sportbahn, um 10 Uhr vormittag.

Festabzeichen sind verpflichtend und sind zu haben im Deutschen Haus und in der Deutschen Buchhandlung.

Am Nachmittag wird im Freengarten und in der Gaststätte Kornett in Marad, das Maifest abgehalten, zu welchem alle deutschen Unternehmungen ihre Angestellten als Kameraden und Gäste einladen.

Die Kreisverwaltung der DM.

Seit zwei Wochen wieder Post aus Europa in der Türkei

Istanbul. Am Mittwoch ist zum ersten Mal seit Ausbruch der Feindseligkeiten auf dem Balkan wieder Post aus Europa in der Türkei eingetroffen. Sie wurde von dem rumänischen Kurzbahnpfer gebracht. Der Schiffsverkehr zwischen Istanbul und Konstanta soll in Zukunft verstärkt werden, und zwar sollen wöchentlich zwei Schiffe in jeder Richtung gehen.

Radioapparate nur mit Bewilligung

Die Rundfunkgesellschaft gibt bekannt, daß Radiohändler nur an solche Personen Rundfunkgeräte verkaufen können, die in Besitze einer Bewilligung sind.

Die Uebertretung wird mit Gefängnis bis zu 20 Tagen und Geldbußen bestraft. Schwarzgänger, d. h. Personen, die Rundfunkgeräte besitzen, ohne Bewilligung zu besitzen mit dem Befahren der Einschreibgebühr und einem ganzen Jahresabonnament bestraft.

Roosevelts Sohn

führt mit Marschall Tschang-Kai-Schek Verhandlungen

Schanghai. Roosevelts ältester Sohn, James, der als Fliegerkapitän der US-Armee angehört, begab sich gestern aus Honolulu nach Tschangking. Wie verlautet, wird er dort mit Marschall Tschang-Kai-Schek Verhandlungen führen.

Hörer der Medizin müssen in Sommerferien Dienst in Spitälern versehen

Bukarest. Laut Anordnung des Gesundheitsministeriums, haben die Hörer der medizinischen Fakultät in Zukunft in den Sommerferien 2 Monate hindurch praktischen Dienst in den Spitälern zu versehen. Die Hörer haben im Monat Mai bei ihrer Defakaten anzugeben, in welchen Spitälern sie Dienst versehen wollen.

Sich zerbrechen mir den Kopf



über die Gehorsamverweigerung australischer Truppen. Die römische Morgenpresse vom Mittwoch berichtet über Gehorsamsverweigerungen australischer Truppen in Singapur. Die australischen Truppen haben sich, wie beispielsweise „Popolo di Roma“ und „Messaggero“ melden, geweigert, dem Befehl zur Einschiffung nach Ägypten Folge zu leisten. Einige Kompanien australischer Truppen haben gemeutert. Die Mißstimmung unter den australischen Truppen habe sich insbesondere nach der Ankunft von aus dem Mittelmeer zurückkehrenden Soldaten gesteigert, für die neue Truppen nach dem Westen gesandt werden sollten. Der Kampf Englands im Nahen Osten und in Afrika werde von den australischen Soldaten mit den Kämpfen des Weltkrieges vor Gallipoli verglichen, bei denen die australischen Truppen schwere Opfer brachten und die daher in Australien in der schlechtesten Erinnerung sind.

wie streng man im Reich selbst den kleinsten Diebstahl einer Zeitung im Wert von 10 Pfennig bestraft. Aus Sameln wird berichtet: Hier hatte ein Mann geglaubt, straflos eine Zeitung vor der Haustür oder aus dem Schließ an der Wohnungstür wegzunehmen zu können. Er war schon vorbestraft und nun brachte ihm der Zeitungsdiebstahl, der Diebstahl eines Wertes von etwa 10 Pfennig noch die Mindeststrafe von drei Monaten Gefängnis ein. Das Wesentlichste an dem Urteil ist, daß die Zeitung unter Schutz gestellt ist. Die Zeitung ist ein wichtiges politisches Informationsmittel und wer etwa glaubt, dieses Mittel anderen Meinungen zu dürfen, muß auch die Folgen tragen.

über die gewaltige Kriegsbeute, die in Griechenland gemacht wurde. Die Stefani-Agentur berichtet, daß in Griechenland eine gewaltige Beute an Kriegsmaterial gemacht wurde. Die Griechen und Engländer ließen Kanonen modernster Konstruktion, ungeheure Lebensmittelvorräte, verschiedene Waffen, Flugzeuge und tausende Tonnen von Benzin zurück. Da die Geschütze und Flugzeuge unversehrt sind, können sie im weiteren Verlauf des Krieges gegen den Feind eingesetzt werden.

über den Unterschied der Kriegsgefangenen in Deutschland und in anderen Ländern. Nach einer Meldung des französischen Roten Kreuzes haben französische Kriegsgefangene aus deutschen Lagern innerhalb von 6 Wochen 13 Millionen Franken an ihre Angehörigen heimgeschickt. (Kommentar hiezu ist überflüssig.)

über ein englisches Geständnis. Der britische Botschafter in Washington, Lord Halifax, erklärte in Atlanta (Staat Georgia) vor Pressevertretern, daß Hitler nicht die Absicht hatte, den Krieg auf den Balkan auszudehnen. Da jedoch Deutschland aus Balkanstaaten wertvolle Lieferungen erhielt, legte Großbritannien alle Hebel in Bewegung, um die Fackel des Krieges auch auf dem Balkan zu entfachen. England, sagte Lord Halifax weiter, wußte sehr gut, daß sein nach dem Balkan entsandtes Expeditionskorps für die Griechen keine genügende Hilfe bedeuten konnte. Dieses Eingeständnis britischer Gewissenlosigkeit ist geeignet, die verbrecherische Politik Großbritanniens in seinem ganzen schmutzigen Egoismus klar zu machen.

Wüstlinge vergehen sich an einer Winderjährigen. Arab. Auf der Straße zwischen Hellburg und Rosafing wurde gestern ein 12-jähriges Mädchen vergewaltigt. Die zwei Wüstlinge verschwanden zwar, jedoch wurden mehrere Verdächtige in Haft genommen.

Gehälter für Notäre werden festgesetzt

Bukarest. Laut Verfügung des Innenministeriums, wurden die Gehälter für die Notäre neu bemessen. Laut dieser beträgt der monatliche Gehalt 4000 bis 7.500 Lei und 2000 Lei Reisespesen.

Griechische Prinzessin und Örneus-Sohn auf Auswandererschaft

Lissabon. Ein portugiesischer Dampfer lief gestern mit 380 Auswanderern aus dem hiesigen Hafen nach Afrika aus. An Bord befanden sich auch die griechische Prinzessin Eugenia und ein Sohn des Örneus.

Jugoslawische Flotte in italienischem Besitz

Rom. „Lavoro Fascista“ berichtet, daß die jugoslawische Kriegs- und Handelsflotte fast in ihrer Gänze in italienische Hände gefallen ist. Der größte Schiffspart war im Hafen von Cattaro und dieser wurde ein Tag vor der serbischen Waffenstreckung, ohne einen einzigen Schuß, an Italien übergeben.

Englische Propaganda über russische Angriffsabsichten gegen Iran

Teheran. Englische Blätter berichteten, Rußland hätte bei Tiflis große Truppenformationen zusammengezogen, um Iran anzugreifen. Die persische Presse stellt demgegenüber fest, daß es sich dabei bloß um eine englische Propaganda-Ente handle.

Was Ministerpräsident Cvetkowsitch während des Putches erlebte

Auf militärischen Befehl mußte er mit seiner Frau flüchten.

Sofia. Der frühere jugoslawische Ministerpräsident Cvetkowsitch, der sich nun in seiner Villa in Nisch befindet, gab einem Vertreter der bulgarischen Zeitung „Utro“ einige Aufklärungen über den Putsch und u. a. seine Erlebnisse während des Krieges. Cvetkowsitch sprach von einer geistig getriebenen Gruppe von 20 Offizieren, die in einer Nacht den ganzen großen Staat u. das ganze Volk in den Abgrund stürzten, weil sie nicht begriffen, daß Deutschland jeden zertrümmern werde, der sich ihm entgegenstellt.

Obwohl Deutschland kein Durchgangrecht durch Jugoslawien verlangt habe, seien die Generale hartnäckig bei ihren teuflischen Absichten geblieben. In der Putchnacht seien er und seine Frau von drei jugoslawischen Offizieren der Luftwaffe und bewaffneten Soldaten in seiner Wohnung verhaftet worden, als er eben telefonisch erfahren hatte, daß sich

Ismet Inönü in Smirna

Ankara. Staatspräsident Ismet Inönü begab sich gestern in die Stadt Smirna. Der Staatspräsident legte den Weg auf der Eisenbahn zurück.

Holzändler zur Beachtung

Arab. Die hiesige Stadtleitung gibt den Holzhändlern die Mitteilung der GFR-Generaldirektion bekannt, daß sie ihren Brennholzbedarf für den kommenden Winter möglichst je eher besorgen. Später werden nur Getreide und andere Waren auf der Eisenbahn befördert.

Steigerung des Personen- und Frachtverkehrs

zwischen Rumänien u. der Türkei. Bukarest. Infolge des steigenden Personen- und Frachtverkehrs zwischen Rumänien und der Türkei, wurden zur Abwicklung desselben zwei weitere Dampfer in Verkehr gesetzt. Zwischen Konstanza und Istanbul verkehren in Zukunft auch die beiden Dampfer „Dacia“ und „Regele Carol I.“

Heimat

Kein Land ist so wie du erfüllt von Seligkeit. Du bist das Glück der Ruh und der Gehorgenheit. Durch alle Schatten bringt dein warmer Sonnenstrahl. Dein Lebenslied erklingt uns noch im tiefsten Tal. Und wenn wir weit und fern auf fremder Straße gehn, wirst du als heller Stern für uns am Himmel stehn. Franz Dingia.

„FORUM“

Kino der großen deutschen Filme Arab. Telefon 20-10.

Marika Röck's



Heute sensationelles Doppelprogramm!

ALARMSIGNALE

Mit ERICH VON STROHEIM und MIREILLE BALIN

ROBINSON

Mit HERBERT BOEHME und MARIE-LUISE CLAUDIUS.

D.R.G. und Ufa-Journale. Vorstellungen um 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr.

Darf man lachen?

*) Darf man lachen in unserer Zeit mit ihrem vielfältigen Ernst? Warum nicht? Wer den Mut hat zu lachen, dem gehört die Welt fast so wie dem, der bereit ist zu sterben. Jedenfalls, Lachen vercheut die Sorgen und erhält uns jung und frohgemut. Wer gerne lacht, wer gerne schmunzelt, das vergnügte Schmunzeln ist ja des Lachens redlichster Gevatter, der liest die fliegenden Blätter, die bekannte Münchener Zeitschrift für Humor und Kunst. Immer wieder erfreut und erfrischt man sich an den köstlich-lustigen Pointen ihrer Mitarbeiter, an ihren witzigen Skizzen, ihren heitren Erzählungen, ihren wirkungsvollen Zeichnungen. Über allen Beiträgen liegt der Sonnenschein des ewig wiederkehrenden deutschen Lachens, das ebenso der deutschen Weltanschauung zugehörig ist wie Kampf, Einsatz und Opfer.

Lesen Sie die überall erhältliche neue Nummer oder noch besser, nehmen Sie ein Abonnement auf die fliegenden Blätter, das jede Buch- und Zeitschriftenhandlung, im Kiosk auch das Postamt oder der Verlag in München 27, Mühlf. 34 vermittelt. Die seit Beginn eines Werteljahres erscheinenden Nummern können neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert werden.

Megerle stellt fest

Roosevelt läuft dem Krieg nach

Entscheidende Kämpfe zwischen den USA-Kriegshekern u. ihren Gegnern

Berlin. Der bekannte deutsche Publizist Megerle, stellt im „Völkischen Beobachter“ fest, daß

Roosevelt die Haupttriebkraft ist, in dem Bestreben, die USA in den Krieg zu heizen.

Durch seine Verfügung, das Rote Meer aus der Kriegszone herausgenommen zu haben, stellte er sich selbst in die Reihe der Kriegführenden. Schon die Ausrüstung einzelner Staaten mit Kriegsmaterial bedeutet eine unmittelbare Einmischung in den Krieg, womit er im Reinen sein muß.

Also nicht die USA sind vom Krie-

ge bedroht, sondern Roosevelt selbst läuft dem Kriege nach.

Megerle erinnert an die Worte Hitlers, daß jedes Schiff, das vor die deutschen Küste in der durch die Deutschen bezeichneten Kriegszone gelangt, habe es Kriegsmaterial oder andere Waren an Bord, vernichtet wird. Er erinnert auch daran, daß

die USA nicht nur mit Deutschland sondern auch mit Italien und Japan zu tun haben werden.

Roosevelt beschwört daher die Gefahr selbst herauf und wird deshalb auch die Verantwortung zu tragen haben.

Rom. Die „Tribuna“ meldet aus Washington, daß

die dortige Lage sich dahin gestaltet, daß die USA in beschleunigtem Tempo dem Kriege entgegensteuern. Mit derselben Frage befaßt sich auch Virginio Gaiba im „Giornale d'Italia“ und meint feststellen zu können, daß

in den USA zwischen den Kriegshekern und den Kriegsgegnern jetzt die entscheidenden Kämpfe ausgefochten werden.

Abschließend bemerkt Gaiba, daß auch der Kriegseintritt der USA an dem Endergebnis nichts ändern werde.

Woher kenne ich dich, Gonda

Roman von Lizzie Meyer.

(36. Fortsetzung.)

Der Arzt nickte mitteilidig. Er versprach, im Büro des Direktor Gronos anzuordnen, daß Gonda bis morgen abend absolute Ruhe haben müsse und daß niemand, wer es auch sei, zu ihr vorgelassen werden dürfe. „Wird Fräulein Bundy morgen abend wieder auftreten können, Doktor? Lassen Sie bitte nichts unberührt, um ihr zu helfen, damit die Vorstellung nicht ausfallen braucht.“

„Mit dem Arzt zusammen verließ er das Büro, in dem Alf und Viktor verstoßt zurückblieben.“

14. Kapitel.

„Gnädiges Fräulein, Sie haben herrlich geschlafen, aber jetzt müssen Sie etwas zu sich nehmen und sich zur Vorstellung fertig machen. Es ist nämlich gleich vier Uhr, und um sechs Uhr müssen wir spätestens im „Flamingo“ sein.“

Gonda rieb sich die Augen, als die helle Nachmittagssonne leuchtende Krügel auf die hellblauselbene Steppdecke ihres Bettes malte.

„Guten Morgen, Margit“, erwiderte sie schlaftrunken den fröhlichen Gruß der jungen Jose, die einen reichbesetzten Servierwagen ins Zimmer schob. Auf einem großen Rechaud, unter dem eine Spiritusflamme brannte, standen ein paar verdeckte Platten, und der Duft starken Woklas durchzog den großen leichten Raum.

Doch das, was Gonda am meisten in die Augen fiel, war ein riesiger Strauß zarter weißer Rosen, denen sich betäubend duftende Teerosen vom herrlichsten Gelb beigefüllten. Gonda, die sich langsam in die Wirklichkeit zurückgefunden hatte, seufzte leicht u. beglückt auf. „Von Alf“, dachte sie fest und hatte ganz vergessen, daß sie ja heute abend nach der Vorstellung ihn für immer verlassen wollte.

Inzwischen hatte Margit einen umfangreichen Brief zum Vorschein gebracht. Unter dem Saß ihrer Zofenschuhe verborgen, hatte sie ihn ins Zimmer getragen. Sie war ihrer zarten jungen Herrin treu ergeben und hatte sofort mit dem Instinkt des Großstadtmädchens herausgefunden, wie sehr diese Oly Onardo gegen sie intrigierte. Besser, sie weiß nichts von dem Schreiben! hatte sie sich gedacht, als einer der Kottspagen ihr die Rosen und den Brief für Gonda übergeben hatte. Begegnete Oly ihr im Korridor, mochte sie sie ruhig fragen, ob mit den Blumen zusammen auch eine Botschaft abgegeben war. Sie würde kein Sterbenswörtchen davon verraten.

Direktor Gronos hatte sich tatsächlich mit dem Logis für seinen jüngsten Star außergewöhnlich angestrengt, als er dies Luxusappartement im Hotel für sie gemietet hatte. „Die dumme Gans hat sicherlich keinerlei Verständnis dafür“, hatte Oly neidisch Voroby erzählt.

Gleich nach dem Bade, als Gonda in einem mattfarbigen seidenen Bettjäckchen nochmals zwischen die Kissen geschlüpft war, hatte sie das Mädchen entlassen. Nicht einmal die Kaffeetasse hatte sie ihr füllen dürfen. „Das besorg' ich schon selbst, Mar- al!“ hatte Gonda gemeint. „Bin ja gar nicht gewöhnt, daß man sich solche Mühe um mich gibt. Somit ich mich ankleibe, rufe ich Sie.“ Und das Böschchen hatte verständnisvoll lächelnd gesehen, wie Gonda den Brief auftrif, als sie selbst den Raum wieder verließ.

Mit glühenden Wangen schaute sich die junge Sängerin an. Alf's Botschaft zu lesen. Wer sonst als Alf konnte mit der Ueberschrift: „Liebste“ an sie schreiben?

Doch kaum hatte sie die ersten Zeilen gelesen, fuhr sie mit einem mühsam unterdrückten Schrei empor. Das — das war ja doch nicht möglich — so himmlisch gut konnte der Himmel zu einem armseligen Menschenkind sein! Janos, ihr einzig geliebter Bruder Janos, war noch am Leben — der Strom gab seine Toten wieder? Und frisch und gesund war der Janos geworden, und ein schwerreicher Mann, der in einer geheimen Mission von der indischen Regierung nach Ungarn geschickt worden war?

„Geliebtes, einzigendes, wieder- gebundenes Schwesterchen“, schrieb er, „ich glaubte, unsere angebetete Witter sei wieder lebendig geworden, als ich dich im „Flamingo“ auftreten sah. Weißt Du denn noch, daß Du jemals einen Janosbruder befehlen hast? Wenn mich aus der fürchterlichen Flußkatastrophe nicht mitleidige Hände errettet hätten, wäre ich, der damals Halbgelähmte, bestimmt ebenso ihr Opfer geworden wie Hunderte weniger Glückliche. Dir hier meine Lebensgeschichte mitzutellen, würde zu weit führen. In geheimer geschäftlicher Mission, im Auftrage ausländischer Fabriken, bin ich herübergekommen. Kein Mensch darf von meiner Anwesenheit auch nur das Geringste ahnen. Doch ich will und muß dich sehen und sprechen, um dich niemals wieder von mir zu lassen, mein einziges, wieder- gebundenes Schwesterchen. Heute, nach Deinem Auftreten, geh ein Reisekostüm an, nimm Deinen Schmud mit und komme in einem Auto unverzüglich vor das Gebäude in der Maria Valeria utca. Dort erwarte ich dich in meinem Reiseumagen und nehme dich mit bereits am Morgen werden wir die Grenze überschritten haben. Doch verrichte sofort diesen Brief, denn niemand darf wissen, daß ich mich hier aufhalte. Gonda — Gonda — wir werden wieder vereint sein. Ist das nicht wie ein Märchen? Wirft du auch stark genug sein, der Langlaufbahn für immer zu entsagen? Denn meine Schwester wird natürlich niemals mehr öffentlich auftreten dürfen. Auf alle Fälle also größte Vorsicht. Schwesterlein! Deine Flucht hat von keiner Menschenseele beobachtet werden. Noch sprechen nur meine Blumen zu dir von dem Alf. Das ist ernstliche, dich wiederzufinden zu haben. Im Mitternacht wird es selbst tun können.“

„Geliebtes, einzigendes, wieder- gebundenes Schwesterchen“, schrieb er, „ich glaubte, unsere angebetete Witter sei wieder lebendig geworden, als ich dich im „Flamingo“ auftreten sah. Weißt Du denn noch, daß Du jemals einen Janosbruder befehlen hast? Wenn mich aus der fürchterlichen Flußkatastrophe nicht mitleidige Hände errettet hätten, wäre ich, der damals Halbgelähmte, bestimmt ebenso ihr Opfer geworden wie Hunderte weniger Glückliche. Dir hier meine Lebensgeschichte mitzutellen, würde zu weit führen. In geheimer geschäftlicher Mission, im Auftrage ausländischer Fabriken, bin ich herübergekommen. Kein Mensch darf von meiner Anwesenheit auch nur das Geringste ahnen. Doch ich will und muß dich sehen und sprechen, um dich niemals wieder von mir zu lassen, mein einziges, wieder- gebundenes Schwesterchen. Heute, nach Deinem Auftreten, geh ein Reisekostüm an, nimm Deinen Schmud mit und komme in einem Auto unverzüglich vor das Gebäude in der Maria Valeria utca. Dort erwarte ich dich in meinem Reiseumagen und nehme dich mit bereits am Morgen werden wir die Grenze überschritten haben. Doch verrichte sofort diesen Brief, denn niemand darf wissen, daß ich mich hier aufhalte. Gonda — Gonda — wir werden wieder vereint sein. Ist das nicht wie ein Märchen? Wirft du auch stark genug sein, der Langlaufbahn für immer zu entsagen? Denn meine Schwester wird natürlich niemals mehr öffentlich auftreten dürfen. Auf alle Fälle also größte Vorsicht. Schwesterlein! Deine Flucht hat von keiner Menschenseele beobachtet werden. Noch sprechen nur meine Blumen zu dir von dem Alf. Das ist ernstliche, dich wiederzufinden zu haben. Im Mitternacht wird es selbst tun können.“

„Geliebtes, einzigendes, wieder- gebundenes Schwesterchen“, schrieb er, „ich glaubte, unsere angebetete Witter sei wieder lebendig geworden, als ich dich im „Flamingo“ auftreten sah. Weißt Du denn noch, daß Du jemals einen Janosbruder befehlen hast? Wenn mich aus der fürchterlichen Flußkatastrophe nicht mitleidige Hände errettet hätten, wäre ich, der damals Halbgelähmte, bestimmt ebenso ihr Opfer geworden wie Hunderte weniger Glückliche. Dir hier meine Lebensgeschichte mitzutellen, würde zu weit führen. In geheimer geschäftlicher Mission, im Auftrage ausländischer Fabriken, bin ich herübergekommen. Kein Mensch darf von meiner Anwesenheit auch nur das Geringste ahnen. Doch ich will und muß dich sehen und sprechen, um dich niemals wieder von mir zu lassen, mein einziges, wieder- gebundenes Schwesterchen. Heute, nach Deinem Auftreten, geh ein Reisekostüm an, nimm Deinen Schmud mit und komme in einem Auto unverzüglich vor das Gebäude in der Maria Valeria utca. Dort erwarte ich dich in meinem Reiseumagen und nehme dich mit bereits am Morgen werden wir die Grenze überschritten haben. Doch verrichte sofort diesen Brief, denn niemand darf wissen, daß ich mich hier aufhalte. Gonda — Gonda — wir werden wieder vereint sein. Ist das nicht wie ein Märchen? Wirft du auch stark genug sein, der Langlaufbahn für immer zu entsagen? Denn meine Schwester wird natürlich niemals mehr öffentlich auftreten dürfen. Auf alle Fälle also größte Vorsicht. Schwesterlein! Deine Flucht hat von keiner Menschenseele beobachtet werden. Noch sprechen nur meine Blumen zu dir von dem Alf. Das ist ernstliche, dich wiederzufinden zu haben. Im Mitternacht wird es selbst tun können.“

Dein unendlich glücklicher Bruder Janos.“

Wie lange Gonda gelacht und geweint hatte, und wie oft sie diesen Brief immer aufs Neue durchstudiert hatte, wußte sie nicht zu sagen. Sie stand nicht mehr allein im Leben — mußte die Erinnerung an ihre arme Mutter nicht mehr ungestraft von gehässigen Mäulern beschmuhen lassen! Wenn ihr nur die bevorstehende Trennung vom „Herrn“, nicht so unsagbar schwer fallen würde, doch war er denn frei? Durfte er offen seine Religion zu ihr bekennen? War Gonda's schlimmste Feindin, diese Oly, nicht seine Braut? Und hatte der „Herr“ sie je im Unklaren darüber gelassen, daß er der Verlobte seiner Rusine war? Wirt jagten sich die Gedanken hinter ihrer Stirn. Wenn sie dem Ruf des Bruders wirklich Folge leistete, würde man sie hier wahrscheinlich schnell vergessen haben. Höchstens der hilfserbette glückliche junge Sekretär, der für jedes herzglische Wort so dankbar war, würde sie vielleicht vermissen.

(Fortsetzung folgt.)

Werschet soll „Gennemannstadt“ heißen

Bularest. Wie aus Temeschburg berichtet wird, hielten die Deutschen der Stadt Werschet im bisher jugoslawischen Banat am Sonntag eine Befreiungsfest ab. Dabei beschlossen sie die Stadt, die in der überwiegenden Mehrheit

von Deutschen bewohnt wird, in Gennemannstadt umzubenennen.

Gennemann hat bekanntlich in den Türkenkriegen 1740 mit einigen Mann die Stadt erfolgreich verteidigt.

An einem Tage 102.000 Brl. brit. Schifraum versenkt

Berlin. Wie das DRW durch Sondermeldung bekanntgibt, versetzte die deutsche Luftwaffe am gestrigen Tage der britischen Schifffahrt mehrere schwere Schläge.

Um Griechenland wurden 4 Transportschiffe mit insgesamt 22.000 BRT durch Bomben versenkt und 10 weitere Schiffe von 80.000 BRT schwer beschädigt.

Autoverkehr nur mit Verkehrszertifikat ab 3. Mai gestattet

Bularest. Laut einer Verfügung des Innenministeriums, dürfen Personen- und Frachtautos ab 3. Mai nur mit besonderen Verkehrszertifikaten verkehren. Diese Zertifikate sind von den Autobesitzern den Chauffeuren auszufolgen. In diesem Zertifikat ist genau zum Ausdruck zu bringen, wieviele Personen und zu welchem Zweck dieselben die Fahrt im

betreffenden Auto unternehmen. Die Ausgangs- und Bestimmungsorte der Fahrt sind dabei anzugeben. Für die Angaben bleiben die Autobesitzer persönlich verantwortlich. Autos, welcher Kategorie immer, deren Chauffeure über die vorerwähnten Zertifikate nicht verfügen, werden beschlagnahmt. Diese Zertifikate haben immer nur für eine Fahrt Gültigkeit.

Vier aktuelle Broschüren, die Sie unbedingt lesen müssen:

- „Traga Maschins Weg zum serbischen Thron“ Bei 10
 - „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Mord in Sarajewo geschah.) Bei 10
 - „Die Geschichte der russischen Revolution“ Bei 8
 - „Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko“ Bei 10
- zu bestellen beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (ausgültig 5 Bei für Porto) vom PHONIX-BUCHVERLAG ARAD, PIATA PLEVNEI 2.

Serbien sollte schon im Feber gegen Deutschland mobilisieren

Washington. In der amerikanischen Presse werden die Balkanereignisse an erster Stelle und in großer Aufmachung gebracht. Wie „Associated Press“ in ihren diesbezüglichen Ausführungen bemerkt, war von England und den USA schon im Monat Feber beschlossen worden, den Balkanfeldzug Deutschland so schwer

als möglich zu machen und hier eine neue englische Front zu errichten. Der serbische Ministerpräsident Cvetkovic, dem der Plan bekannt war, unterließ es, rechtzeitig zu mobilisieren, was nach Ansicht des Blattes dazu beigetragen hat, daß der Plan Englands so rasch zusammenbrach.

Unsere Anekdote:

Für 13 Pfennig Löhnung genug...

Bei Jorndorf schlugen sich die Preußen gegen die Russen. Immer wieder stürmten Friedrichs Grenadiere gegen die russischen Stellungen. Aber die Russen wollten nicht weichen. Und Bleiben, der Regimentsgeneral mit seinem Husaren, auf dessen Erscheinen auf dem Schlachtfeld alles wartete, kam und kam nicht.

Müde und abgekämpft machten die Preussischen Grenadiere in ihrem Anstürmen eine Pause. Friedrich beobachtete es mit Groll. In Karriere kam er herangebraust, hob den Krückstock und schrie ein im An-

greifen faumfellig gewordenen Regiment an: „Retts, wollt Ihr denn ewig leben?“

Worauf ein alter narbenbedeckter Grenadier aus dem Glied trat, sich vor dem König aufbaute und ihm antwortete: „Hör mal, Friedrich, ich dachte, für 13 Pfennig Löhnung wär's heute genug!“

Friedrich brauchte nicht zu antworten. Denn in diesem Augenblick war Bleiben mit den Seinen heran. Die müden Grenadiere traten noch einmal zum Sturm an. Und die Bataille wurde gewonnen.

Aerztliche Untersuchung der Dienstmädchen in Arad

Arad. Nachdem sich in letzter Zeit die Zahl der in Spitälern befindlichen Geschlechtskranken stark vermehrt hat, wurde eine ärztliche List aller Dienstmädchen angeordnet. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, daß die Zahl der Erkrankten unter den einfachen Dienstmädchen nicht jene Zahl erreichte, die man vermutete. Umso größer ist aber die Zahl der „Angefallenen“ unter den sogenannten besseren Mädchen und Frauen, die für einen neuen Hut, ein paar Seidenstrümpfe oder sonstige Geschenke, auf der Straße herumstricheln.

Es gibt viele elegante „Damen“ zu deren Kleidung eine halbe Romhantie beigetragen hat und die verkleidet durch den leichten Gesandheitsberdienst, so lange auf der schiefen Bahn herumwandeln, bis sie endlich doch einmal infiziert sind und dann noch einige Duzend andere Männer mit einem Dutzettel versehen.

Gegen diese Gefahr müßte irgendwie vorgebeugt werden, da dies sonst auf die Gesundheit der Familien und den Nachwuchs verheerend wirkt.

„CORSO - KINO“, ARAD.

Telefon 23-64

Um 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr.

ACHTUNG! HEUTE PREMIERE!

„Feind hört mit“ mit Rene Deltgen u. Kirsten Heiberg

Röm.-kath. Kirchensteuern

*) Die Steuerkommission der Arader röm.-kath. Kirchengemeinde hat die Kirchensteuern für das Jahr 1941-1942 festgelegt.

Lösung der Judenfrage in Ungarn

Budapest. In der Donnerstag-Sitzung des Abgeordnetenhauses gab Ministerpräsident Barbossy bekannt, daß eine radikale Lösung der Judenfrage erfolgen werde.

Deutschland liefert Arzneien und Instrumente

Bukarest. Der Arbeits- und der Gesundheitsminister wurde ermächtigt, Arzneien und Instrumente aus Deutschland durch freie Ueberkauf für 90 Millionen Lei einzukaufen.

Eisen-, Sohlenleder-, Petroleum-Verschaffung

Arad. Das hiesige Bürgermeisteramt gibt folgendes bekannt: Um die Bedürfnisse der Bevölkerung an Eisen, Sohlenleder Petroleum usw. decken zu können, haben sich die Kaufleute wegen Verschaffung dieser Artikel, an folgende Adressen zu wenden.

Zigeuner essen Seife

Die Wanderzigeuner Ludwig und Karl Lakatos drangen in betrunkenem Zustand in das Magazin eines Raaber Kaufmannes ein, wo sie eine größere Menge Seife stahlen.

Arader Verurteilte werden begnadigt

Arad. Wir berichteten kürzlich, daß durch ein königliches Dekret alle Freiheitsstrafen unter 5 Jahren begnadigt, beziehungsweise die Abbüßung ihrer Strafe aufgehoben wurde.

Anekdoten um Bismarck

Als Bismarck zu Beginn des Krieges 1870-1871 von Kaiser Wilhelm gefragt wurde: „Was machen wir nun mit Frankreich?“ antwortete er: „Wir spielen mit ihm Schach.“

Nach der Festnahme eines Deckenschützen im französischen Krieg fragte man Bismarck was mit dem Manne geschehen solle.

Man fragte Bismarck, ob es wahr sei, daß er beabsichtige, nach Südafrika zu reisen.

Deutscher Erfinder der Glühbirne

Der Erfinder der Glühbirnen ist der im Jahre 1818 geborene Deutsche Heinrich Göbel und nicht, wie irrtümlich angenommen oder fälschlich behauptet wird, der Amerikaner Edison.

Er wanderte, 30-jährig, mit seiner Familie nach Amerika aus. Sein Geld reichte nur für die Ueberfahrt und einige Wochen schlechtes Leben.

für seinen Betrieb auf dem Dache seines Hauses an. Er wurde deswegen verhaftet, weil man glaubte, er wolle Brandstiftung begehen.

Göbel war zwar ein genialer und arbeitsamer Handwerker, aber kein Kaufmann. Der Amerikaner Edison dagegen war geschäftstüchtig. Er ließ sich eine von ihm konstruierte Glühbirne, die sich von der Göbelschen Glühbirne kaum unterschied, patentieren, verstand es, eine großartige Werbung zu betreiben und machte somit das Geschäft.

Im Alter von 75 Jahren starb Göbel nach kurzer Krankheit in Newyork. Sein Leben war Mühe und Arbeit gewesen. Um seiner Erfindung willen hat er entbehrt und geopfert.

Aktienbesitz ist bis 30. April anzumelden

Arad. Die hiesige Handels- und Gewerbe-kammer gibt bekannt, daß die anonymen Handelsgesellschaften im Sinne des Stempelgesetzes bis 30. April die Deklarationen über den Aktienbesitz, der Finanzverwaltung, Zimmer No. 18, einzureichen haben.

über den Aktienbesitz, der Finanzverwaltung, Zimmer No. 18, einzureichen haben. Die Anmeldung erfolgt zum Zweck der Besteuerung mit 0.50 nach Aktie.

Worin die Hilfe der USA und Englands Serbien gegenüber besteht

Amsterdam. Welche chaotischen Zustände im ehemaligen Mosaikstaat Jugoslawien schon vor Kriegsausbruch herrschten, geht daraus hervor, daß bereits am 1. Kriegstage die Regierung die serbische Hauptstadt fluchtartig verließ und die Bevölkerung

ihrem Schicksal überlassen hatte. Die einzige Hilfe, die England und die USA nunmehr Serbien geben, besteht in der weiteren Anerkennung des alten Jugoslawiens, das durch die deutschen Siege in seine Bestandteile zerlegt und aufgeteilt wurde.

Terminverlängerung für 500- u. 1000 Lei-Banknoten

Bukarest. Die Nationalbank verlängerte den Umtauschtermin der grünen und großen 500 Lei- sowie

der 1000 Lei-Banknoten bis zum 20. Mai. Wie betont wird, ist dies der letzte Termin.

Die ersten Nachrichten über den Fall von Athen und den Übergang auf den Peloponnes

Berlin. Der Sonderbericht des OAW über den Fall von Athen verbreitete sich wie ein Lauffeuer auf dem ganzen Erdenrund. In Newyork wußte man bereits schon vor der Veröffentlichung der Sondermeldung davon.

deutschen Staatsbürgern mit unbeschreiblicher Begeisterung u. mit Blumenregen, von der griechischen Bevölkerung aber in voller Ruhe, empfangen wurden.

Ein deutscher Kriegsberichterstatter sandte mit der Aufgabzeit 11.20 Uhr ein Telegramm in die Reichshauptstadt, welches innerhalb 23 Minuten eintraf.

Auf der Atropolis weht die Hafenkreuzfahne, heißt es weiter in dem Telegramm.

Der Einmarsch der deutschen Truppen in Athen begann um 9.25 Uhr Sonntag vormittags, wobei sie von den in Athen verbliebenen

besetzten deutsche Fallschirmjäger in kühnem Absprung den Isthmus bei Korinth, die Leibstandarte „Adolf Hitler“ aber erzwang über den Meerbusen und die Hafenstadt Patras den Übergang auf den Peloponnes.

Geheime Dokumente sprechen ...

Italien sollte vom Balkan hinausgeworfen u. Deutschland dann von Süden angegriffen werden

Rom. Die Stefani-Agentur stellt auf Grund im Belgrader Außenministerium vorgefundener Dokumente fest, daß

Italien aus Albanien hinauszuwerfen und nachher Deutschland von Süden anzugreifen. Besonders Griechenland war von diesem Plan entzückt.

England schon lange vor dem Kriegseintritt Jugoslawiens und Griechenlands mit allen Mitteln daran arbeitete, auf dem Balkan gegen die Achsenmächte einen Blutzustand zu bringen.

Griechenland, wie auch Jugoslawien bekundeten noch bis gegen Ende 1940 ein neutrales Verhalten, doch war diese Heuchelei der Achse bekannt, sie griff rechtzeitig ein u. gerümmerte beide Länder samt dem englischen Plan.

Dieser hätte die Aufgabe gehabt, voreerst

Sport

A-Liga-Ergebnisse

Ripensia-Sportul Studenţesc 0:0. Unirea Tricolor-FC Braila 4:0. Rapid-FC Craiova 2:1 (2:0). Universitatea-FC Bloeşti 6:1 (4:0). Mica-Venus 4:1 (2:0). Ueberraschender Sieg der Einheimischen. Auch der Landesmeister mußte daran glauben, daß in Orad die dortige Wertmannschaft nicht zu schlagen ist.

B-Liga-Ergebnisse

Rapid-Bukurtii 8:2 (5:2). Die in glänzender Form spielende Temeschburger deutsche Mannschaft, spielte ihren gefährlichsten Gegner auf dessen eigenem Spielplatz in Grund und Boden. Das schöne Ergebnis ist zum großen Teil dem Torwart Eichler zu verdanken, der nicht weniger als drei (1) Elfmeter meisteerte. Torschützen: Haas (3) Klimek (2) Persam 1 (2) und Wücher. Für die Einheimischen waren Schira und Popescu erfolgreich.

Chinezul-Grifara 3:1 (2:0), CFR-GR Turnseberin 1:1 (1:0).

Deutsche Turn- u. Sportgemeinschaft Wehrmacht 4:2 (1:1)

Das Treffen fand auf der deutschen Sportbahn vor mehreren tausend Zuschauern statt. In der ersten Spielzeit war die Wehrmacht-Elf ein ebenbürtiger Gegner der Temeschburger Spieler und erzielte sogar durch Hermanns Einschluß, den ersten Treffer. Für die Temeschburger gelang Wagner der Ausgleich. Nach Platzwechsel kamen die Einheimischen besser auf und erzielten die Zahl der Treffer durch Janowitzsch, Gbinger und Dung auf 4, während für die Wehrmacht nur mehr Ruhe erfolgreich sein konnte.

„Agricola“ A.-G.
 Maschinenabteilung
 vorm. Weiß u. Götter
 Temeschburg IV,
 Bratianu-Gasse 30.
 erinnert:
**Untraufstriegel,
 Saateggen
 Traktor-Scheibeneggen**

Kleine Anzeigen

1 Zeile das Wort, fettgedruckte 2 Zeile, kleinste Anzeige 20 Zeile. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Temeschburg-Bosfastadt, Str. Bratianu 30 (Firma Weiß und Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Chiffrebriefen ist Rückporto beizulegen.

Deutsches Dienstmädchen findet Stelle bei Dr. Zeana, Oberarzt im Kinderspital, Arad.

Suche deutsche Familie für Feldarbeiten. Biete freie Wohnung, Zahlung nach Vereinbarung. Dasselbst ist ein Haus zu vermieten. Georg Harnisch, Neuarad, Koflori-Gasse 17.

300 Bauarbeiter für Fogarasz gesucht. Das Temeschburger staatliche Stellenvermittlungsbüro gibt bekannt, daß für Fogarasz 50 Maurer mit 24-26 Lei Stundenlohn, 50 Zimmerleute mit ebenfalls 24 bis 26 Lei Stundenlohn und 200 Handlanger mit 11-15 Lei Stundenlohn gesucht werden.

Seit 50 Jahren bestehendes Speisereisgeschäft samt Wirtschaft, an verkehrreicher Stelle, ist wegen Alter zu vermieten. Adolf Berko, Arad, Str. Remus No. 41.

50 Fuhrer Schlacke, billig abzugeben bei „Leba“-Textilfabrik, Arad.

Möbliertes Zimmer, mit diskretem Eingang zu vermieten. Arad, Piaza Gen Cernatt 8.

Schönes möbliertes Zimmer, womöglich mit ganzer Verpflegung, wird gesucht. Adressen abzugeben in Arad, Str. Dumba-ba No. 19. Telefon 17-64.

Superradio (mit Batterien) und ein Kasten-Luruzgrammophon zu verkaufen. Arad, Str. Ditzu 6.

Milchbücheln (Monatsabrechnungen) für Genossenschaften oder Käsereien zum Preise von 50.- Lei das Hundert sind ständig zu haben in der Verwaltung des Blattes in Arad.

Schreibmaschine in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. Angebote sind an die Firma „Constructia“ Arad, Str. Joffi Vulcan No. 6, erster Stock zu richten.

Gebrauchter Cormick-Grasmäher in gutem Zustande zu verkaufen. Peter Knapp, Engelsbrunn No. 165 (Rom Arad).

Kleiner Ford-Gifel-Baby-Auto, Vierzylinder, nur 8-10 Liter Benzinverbrauch pro 100 Kilometer, ca. 49.000 Km. gelaufen, mit guten Gummi, ist zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

International-Traktor 10-20 PS zu kaufen gesucht. Dorthselbst ist ein 3-Schar Motorpflug zu verkaufen. Lorenz Schmidt, Schlossermelster, Neuarad, Haltergasse.

Gebrauchte Gas- oder Wasserrohre, zur Ergänzung einer Wasserleitung zu kaufen gesucht. Angebote sind unter „Wasserrohre“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Eine Singer-Nähmaschine für Kleinkinder in gutem Zustande zu verkaufen bei Adelmann, Lipka 194.

Eine Damenhandtasche wurde Samstag abends in Arad am Wege von der Elektrischen-Haltestelle bis zum Bahnhof verloren. Der ehrliche Finder möge diese gegen Belohnung bei Notar Aldermann in Ologowatz abgeben.

Großer Autoreisendiebstahl in Kurtitsch-Sanktmartin entdeckt

Arad. Wie aus Sanktmartin berichtet wird, fand man bei dem dortigen Autobuschauffeur, der die Linie Kurtitsch-Sanktmartin stets zu fahren pflegt, 23 Stück Autogummi-Reifen, die von einem Diebstahl herrühren und einen Wert von mehr als eine Million Lei repräsentieren.

Nachdem der Chauffeur behauptet, die Autogummi-Reifen von einem Beamten zur Aufbewahrung erhalten zu haben und man der Meinung ist, daß diese aus dem Nachschub oder den Magazinen der Deutschen Wehrmacht gestohlen wurden, wurde die Untersuchung mit Beziehung der Wehrmachtvertreter eingeleitet.



Vom Einsatz des deutschen Afrika-Korps. Gefangene Engländer.

Fünfjähriger reist allein nach Amerika

Lissabon. In einem Flugzeug der Luftlinie Berlin-Lissabon kam dieser Tage ein fünfjähriges Kind in der portugiesischen Hauptstadt an, das allein reiste. Auf der Brust trug es ein kleines Plakat, auf dem man eine kurze Botschaft des norwegischen Roten Kreuzes las, es möge für die Weiterbeförderung des Kindes nach Norwegen gesorgt werden, wo sich das amerikanische Rote Kreuz seiner annehmen würde.

konnte daher die Fragen der Beamten und der Neugierigen, die seinen Namen wissen wollten, nicht beantworten. Das Kind war mit seinen in Amerika lebenden norwegischen Eltern in die alte Heimat gekommen und bei deren Abreise zurückgelassen worden, dann war der Krieg ausgebrochen, durch den sich die Heimbeförderung so lange verzögert hat.

Auf die Nachricht begab sich der Generalsekretär des portugiesischen Roten Kreuzes zum Flughafen von Lissabon und übernahm das Kind, das von Oslo nach Berlin und von Berlin nach Lissabon in demselben Flugzeug gekommen war, und sorgte dafür, daß es auf dem nächsten Dampfer, der nach Amerika fährt, eingeschifft werden wird.

Pferde werden geschlachtet

Bukarest. Anfang nächster Woche wird in Bukarest mit dem Schlachten von Pferden begonnen. Die Fleisch wird zur Erzeugung von Sechswaren verwendet. Besondere Fleischteile, Spezialitäten, werden in besonderen Fleischblöcken zum Verkauf gelangen.

Wir sind die einzige

deutsche Buchdruckerei

in Stadt u. Komitat Arad. Wenn Sie

Drucksorten

benötigen, verlangen Sie von uns Offert. Wir sind mit unseren modernen Maschinen leistungs- und konkurrenzfähig.

„Phönix“-Buchdruckerei (Arader Zeitung)
 Arad, Plebnei-Platz Nr. 2
 Fernruf 16-39

4500 Waggon Zuder für Rumänien

Bukarest. Wie „Timpul“ mitteilt, wurden zwecks Vereinerung der Zuderfrage in Rumänien, von Stalten und dem Protektorat insgesamt 4500 Waggon Zuder in Bestellung gebracht. Der Wert dieser Zudermenge beträgt 1.2 Milliarden Lei.

Unterredung des japanischen Botschafters mit Eden

London. Der japanische Botschafter Eigemitsu, führte gestern mit Eden eine einstündige Unterredung über die allgemeine Lage. Im Mittelpunkt der Unterredung standen aber die japanisch-englischen Beziehungen.

Reisanbau in Südromänien

In Südromänien werden gegenwärtig Arbeiten zur Anlage von Reisfeldern durchgeführt, die vom Landwirtschaftsminister angeregt wurden. Nachdem sich der Reisanbau in Bulgarien, Jugoslawien und sogar Ungarn durchgesetzt hat, will auch Rumänien die bisher sehr geringen Reisanbauvergrößerungen und die Reiserzeugung im eigenen Lande steigern. Die Anbaufläche soll in diesem Jahre auf 2.000 ha erweitert werden, gegen 800 ha im Jahre 1940.

Lustiges

Geschichte Reklame

In Tennessee wurde eine ganze Auflage einer Zeitung, in der ein ganzseitiges Parfümwerbe enthielt, mit Rosenblütenparfüm gefüllt. Man hatte 15 Pfund Rosenessenz in die Druckerwärme gemischt. Wenn nun ein Käsefabrikant dieselbe Reklame von der Zeitung verlangt?

Mit wem verheiratet?

Ältere Leute sind zur Ableistung einer militärischen Übung eingezogen worden. Nun mußte der Feldwebel seine Leute befragen nach Namen, Alter, Stand, Familienverhältnisse. Er kommt auch an Emil Schulze. Es entwickelt sich folgende Frage- und Antwortspiel:

„Wie heißen Sie?“ „Schulze, Herr Feldwebel!“
 „Was sind Sie?“ „Schuhmacher, Herr Feldwebel!“
 „Wie alt sind Sie?“ „35 Jahre, Herr Feldwebel!“
 „Da sind Sie wohl verheiratet?“ „Ja wohl, Herr Feldwebel!“
 „Mit wem?“ „Mit meiner Frau, Herr Feldwebel!“
 „Quatsch!“ schimpft der Feldwebel argwöhnisch los, „das ist doch selbstverständlich, daß Sie mit einer Frau verheiratet sind! Oder haben Sie vielleicht schon jemand gesehen, der mit einem Manne verheiratet war?“
 Obwohl der Feldwebel auf diese rhetorische Frage nun keine Antwort erwartete, antwortet Schulze nun wider Erwarten hoch: „Jawohl, Herr Feldwebel, meine Schwester!“

Bauer und Seemann

Ein Bauer und ein Seemann kamen in einem Wirtschaftshaus zusammen und unterhielten sich. Der Seemann erzählte von seinen Fahrten und der Bauer meinte:
 „Ein gefährlicher Beruf, an dem man man leicht zugrunde gehen. Was ist denn dein Vater gewesen?“
 „Seemann.“
 „Und wie hat er geendet?“
 „Er ist ertrunken.“
 „Und dein Großvater?“
 „Bar auch Seemann und ist auch ertrunken.“
 „Ja, fürchtest du dich nicht, auch zu ertrinken, wenn du an Bord gehst?“ fragt der Bauer weiter.
 „Oh, will dir mal was sagen“, erwidert der Seemann, „Vermutlich sind dein Vater und Großvater auch Bauern gewesen und im Bett gestorben. Fürchtest du dich nicht deshalb, wenn du dich ins Bett legst?“